

„Knuddelmaus“, die Hüterin der Liebe im Beta-Quadranten

Die Astronomische Vereinigung in der Nürtinger Sternwarte vermittelt Sternpatenschaften – Rechtsansprüche gibt es keine

NÜRTINGEN. Ihre Liebste hat Geburtstag, und Sie haben mal wieder keine Ahnung, was das Herz der Dame höher schlagen ließe? Machen Sie ihr doch ein Geschenk für die Ewigkeit – mit einer Sternpatenschaft, vermittelt durch die Astronomische Vereinigung Nürtingen (AVN).

Von Wolfgang Berger

„Einen Stern, der deinen Namen trägt, hoch am Himmelszelt, den schenk ich dir heut Nacht. Einen Stern, der deinen Namen trägt, alle Zeiten überlebt, und über unsere Liebe wacht.“ Für diesen Song sind DJ Ötzi und Nik P. jüngst mit dem Echo Musikpreis ausgezeichnet worden. Einen Stern verschenken – wie originell! Nur, wie kommt man an ihn ran? Die Antwort: durch einen Besuch auf der Homepage der Neckar-Alb-Sternwarte. Ihr Privatexemplar schlummert irgendwo in den unendlichen Weiten des Weltraums und wartet darauf wachgeküsst zu werden.

Wählen Sie einfach einen bestimmten Stern aus. Ein Blick auf die Liste der bestehenden Sternpatenschaften offenbart, ob der gewünschte noch frei ist. Je nach Helligkeit des Sterns kostet eine Patenschaft unterschiedlich viel. Strahlende Himmelskörper sind für 70 Euro zu haben, sehr lichtschwache sind schon mit 25 Euro im Angebot. Daneben gibt es Sternhaufen, Galaxien und Gasnebel, die für 100 Euro einen Paten suchen.

Die Dicke der Brieftasche spielt keine Rolle: jeder Betrag, ob groß oder klein, ist nur einmal fällig, laut der AVN Nürtingen entstehen garantiert „keine Folgekosten“. Sollten eines Tages unerwartet die grünen Männchen bei einem Paten anklopfen, diesen beim Wort nehmen und auf finanzielle Unterstützung pochen, kann er getrost auf die Allgemeinen Geschäftsbedingungen verwei-



In den unendlichen Weiten des Weltraums strahlt irgendwo Ihr persönlicher Stern.

Foto dpa

sen und jegliche Verantwortung lichtjahreweit von sich weisen.

Ein Blick in die Sternpatenliste zeigt, was möglich ist. Im Beta-Quadranten etwa ist Lamda Peg bereits vergeben, an Hartmut Frosch, dessen Stern sinnigerweise „Die nasse Kröte“ heißt. Denn jeder Pate darf seinem Stern einen „Taufnamen“ geben. Luke Homrighausen war über seine Patenschaft so glücklich, dass er 75 Tau im Sternbild Stier „Lucky Luke“ getauft hat. In aller Regel scheinen die Taufnamen weniger Rückschlüsse auf den Planeten als auf die Persönlichkeit der Paten zuzulassen – etwa wenn Stefanie Vaas' kappa Cyg-Stern auf den Namen „Knuddelmaus“ hört oder für Angelika Hochlenerts 40 tauri im Sternbild Stier die Bezeichnung „Panikgeli“ als passend erscheint. Selbstverständlich ist im Preis auch eine Urkunde inbegriffen, in der die exakte Position des Sterns eingezeichnet ist. Enthalten ist außerdem auch ein Gutschein für eine kostenlose Führung in der Neckar-Alb-Sternwarte.

Die Laufzeit einer Sternpatenschaft ist unbegrenzt, und wenn wahr ist, was DJ Ötzi und Nik P. in ihrem Hit des Jahres trällern, geben die Sterne den Paten auch etwas zurück: „Noch in 1000 Jahren wird er deinen Namen tragen und immer noch der schönste von allen sein. Einen Stern, der deinen Namen trägt, alle Zeiten überlebt und über unsere Liebe wacht.“ Für Stefanie Vaas übernehmen diese Aufgabe die Außerirdischen auf der „Knuddelmaus“ im Beta-Quadranten. Vorsicht allerdings, falls Sie beabsichtigen sollten, zur Untermauerung von Besitzansprüchen aus der Ewigkeit heraus auf Ihrem Stern einmal die Flagge mit Ihrem Familienwappen zu hissen. Aus einer Patenschaft „lassen sich keinerlei Rechte ableiten“, heißt es dazu einschränkend in den Geschäftsbedingungen.

www.sternwarte-nuertingen.de